

Berufswettbewerb der Landjugend

Knifflige Fragen zum Know-how

KUPFERZELL Berufswettbewerb der deutschen Landjugend in der Akademie

Von Regina Koppenhöfer

Vor allem über der Pappschale mit der Nummer 18 drauf wird häufig gegrübelt. Die kleinen, grauen Kügelchen lassen sich anscheinend schwer zuordnen. „Was isch'n die 18?“, will der angehende Landwirtschaftsmeister Heiko Vierling (20) von seinem Lehrer Ulrich Jaquart augenzwinkernd wissen. „Körner“, meint der schmunzelnd. Der stellvertretende Schulleiter der Akademie für Landbau und Hauswirtschaft in Kupferzell verrät beim Wettstreit nicht, dass es Lupinensamen sind. Weizen, Gerste, Mais und Raps seien Landwirten geläufig, „aber dann hört es schon auf“, erzählt Junglandwirt Andreas Müller (21) schmunzelnd.

Fachwissen, aber auch Allgemeinbildung waren am Donnerstag in der Kupferzeller Akademie gefragt. Wieder hatte die deutsche Landjugend zu ihrem Berufswettbewerb, der unter der Schirmherrschaft des Bauernverbands stand, eingeladen. In Kupferzell traten 48 junge Landwirte, darunter vier Frauen, beim Wettbewerb an. In Zweiertteams stellten sie ihr Wissen unter Beweis.

Nicht einfach Eine mögliche Schulklassenführung wurde geplant und präsentiert. Am Computer wurde eine Kalkulation erstellt, ebenso wie Futtermittel, Samen und Werkstoffe bestimmt werden mussten. Auch Allgemeinwissen wurde abgefragt. Schnell war dem Außenstehenden klar: Die Prüfungsaufgaben scheinen nicht einfach zu sein.

Das bestätigt auch Christian Bort: „Es sind ein paar schwere Sachen dabei.“ Der Neuensteiner Landwirt-



Praktisches Wissen auf dem Prüfstand: Heiko Vierling (links) und Andreas Müller grübeln über einem Werkstoff.

Foto: Regina Koppenhöfer

schaftsmeister ist einer der knapp 30 Prüfer. Die Federführung beim Wettstreit hat Ulrich Jaquart. „Der Wettbewerb ist einfach mal was anderes zum Schulalltag,“ sagt er.

Dem Lehrer gefällt, dass seine Schüler in Teams arbeiten müssen. In Zeiten, da landwirtschaftliche Betriebe immer größer würden und der Landwirt als Einzelkämpfer

■ Hintergrund

Namen der Sieger

Vier erste Plätze gab es beim Berufswettbewerb der deutschen Landjugend in Kupferzell. Auf dem ersten Platz landeten Tobias Metz (Neuenstein-Neufels) und Stefan Hartmann (Sindringen/Teichhof), gefolgt von Daniel Stier (Untermünkheim) und Matthias Herrmann (Blaufelden). Den dritten Platz belegten Michael Feuchter (Satteldorf) und Johannes Hofmann (Blaufelden). Auf Rang vier kamen Andreas Müller (Backnang) und Heiko Vierling (Helmstadt-Bargen). gg

eher seltener zu finden sein wird, setzt Jaquart sehr auf Teamarbeit.

Auf die könnte sein Schüler Andreas Herrmann allerdings an diesem Morgen verzichten. „Es wäre g'scheiter, man würde an diesem Tag Unterricht machen“, sagt der 25-jährige sehr kritisch und auch ganz offen. Für Herrmann nimmt die Zeit in der Fachschule in Kupferzell einen hohen Stellenwert ein. Er will „so viel Stoff wie möglich mitnehmen, dass man was lernt, dass man nach drei Jahren rausgeht und voll fit ist.“ Der Wettbewerb spielt für ihn deshalb eine untergeordnete Rolle. „Relativ gut“ findet hingegen Herrmanns Teamkollegin Bettina Streng (19) den Wettbewerb.

Spaß gemacht Sichtlichen Gefallen am Tag hat Andreas Müller. Der Junglandwirt lobt die Aktion der Landjugend. Und auch Teamkollege Heiko Vierling ist dem Wettbewerb nicht abgeneigt. „Es macht Spaß, dass man sich an anderen Schülern messen kann“, meint der Junglandwirt aus Sinheim.